

Schachverband Württemberg e.V.



Der Präsident

Schachverband Württemberg e.V.
Eichenstraße 1, 73114 Schlat

Dr.-Ing. Carsten Karthaus

+49 160 54 59 619
carsten.karthaus@svw.info

An
Deutscher Schachbund e.V.
Geschäftsstelle
Hanns-Braun-Str., Friesenhaus I
14053 Berlin

27. März 2025

Betreff: Antrag an den Bundeskongress, Satzung, Grundsätze, Gleichstellung

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

der Schachverband Württemberg e.V. stellt zum Bundeskongress folgenden Antrag zur **Änderung der Satzung.**

| § 2 Aufgaben, Grundsätze | |
|--|---|
| Aktuelle Fassung | Neue Fassung |
| (1) Der Bund erblickt seine Aufgabe in der Pflege und Förderung des Schachspiels als einer sportlichen Disziplin, die in besonderem Maße geeignet ist, der geistigen und charakterlichen Entfaltung der Persönlichkeit zu dienen. Er ist parteipolitisch neutral und vertritt die Grundsätze der Toleranz wie der Gleichberechtigung aller Menschen. | (1) Der Bund erblickt seine Aufgabe in der Pflege und Förderung des Schachspiels als einer sportlichen Disziplin, die in besonderem Maße geeignet ist, der geistigen und charakterlichen Entfaltung der Persönlichkeit zu dienen. Er ist parteipolitisch neutral und vertritt die Grundsätze der Toleranz wie der Gleichberechtigung aller Menschen. Der Bund fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichstellung aller Geschlechter und wirkt mit gezielter Förderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin. |

Begründung:

1949 wurde im Grundgesetz die Formulierung „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ nach heftigen Diskussionen aufgenommen. In der Satzung des DSB steht heute unter §2 (1): „Er (der Bund) ist parteipolitisch neutral und vertritt die Grundsätze der Toleranz wie der Gleichberechtigung aller Menschen.“

Diese Formulierungen sind ein Versprechen an die Zukunft. 1949 war es noch keine Aussage über die Realität, es war Utopie und daher ein Programm. Die Umsetzung dieses Programms brauchte Zeit und weil man merkte, dass sich dieses Versprechen sich nicht von selbst einlöst und zu wenig

Schachverband Württemberg e.V. -- www.svw.info
eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart Vereinsregister VR 713 | Steuernummer: 99059/21757
Vertretungsberechtigt i. S. v. § 26 BGB: Präsident: Carsten Karthaus | Vizepräsidenten: Michael Meier,
Ottmar Seidler, Yves Mutschelknaus | Schatzmeister: Dennis Bastian
Geschäftsstelle: Thomas Wiedmann, Eichenstraße 1, 73114 Schlat, geschaefsstelle@svw.info
Bankverbindung: IBAN: DE80 6145 0050 0440 0636 83, BIC: OASPDE6AXXX, Kreissparkasse Ostalb

Schachverband Württemberg e.V.



Der Präsident

passierte, wurde am 15. November 1994 im Grundgesetz der Bundesrepublik die Formulierung „Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichstellung aller Geschlechter und wirkt mit gezielter Förderung auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin“ ergänzt. Damit wurde ein klarer Auftrag an den Staat formuliert, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Gleichberechtigung der Geschlechter aktiv voranzubringen. In den letzten dreißig Jahren hat sich ausgehend davon viel getan. Beim DOSB hat es bis 2014 gedauert, bis dieser Handlungsauftrag in die Satzung aufgenommen wurde auch danach hat sich viel getan: Gleichstellungsbericht, Frauenquoten, etc.

Es zeigt: Es hat sich vieles getan und es muss sich vieles tun und man braucht einen langen Atem.

Im Schach sind wir heute noch nicht so weit, wie der Staat vor gut 30 Jahren oder der DOSB vor 11 Jahren. Für uns ist Gleichstellung noch kein konkreter Handlungsauftrag, noch kein Arbeitsauftrag. Bei manchen Diskussionen entsteht eher der Eindruck, wir diskutieren noch immer die Frage, ob es Gleichstellung überhaupt braucht und ob es denn tatsächlich Nachteile gäbe. Der DSB konnte bisher die dringend notwendige Transparenz nicht herstellen, obwohl der Bundeskongress längst einen Gleichstellungsbericht beschlossen hat, um die Dimensionen der Gleichstellung beispielsweise von Frauen im Leistungs- und Breitensport, bei der Schutz vor Gewalt, in der demokratischen Mitbestimmung und in Führungs- und Sportpositionen darzustellen und bestehende Nachteile aufzuzeigen. Der DSB stellt nicht dar, dass die Abbrecherquoten von Mädchen und jungen Frauen deutlich höher liegen als bei Jungs und jungen Männern. Warum nicht? Wollen wir uns nicht der Frage stellen, warum dies so ist? Haben wir Angst vor den Antworten? Auch bei der Befragung zum DOSB-Gleichstellungsbericht hat der DSB zum wiederholten Male, als einer von wenigen Sportfachverbänden, nicht teilgenommen. Mit dem Verhindern von Transparenz verzögert der Schachbund egal ob bewusst oder unbewusst, dass die Gleichstellung im Schach als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung vorangetrieben wird. Wir müssen Transparenz als Chance begreifen, als den Beginn von Veränderung.

Wenn wir anschauen, mit welcher Geschwindigkeit wir die Gleichstellung in den letzten 15 Jahren vorangetrieben haben dann stellen wir fest, dass wir den Frauenanteil in jeweils fünf Jahren um ca. 1% steigern konnten, also in 15 Jahren um ca. 3%. Das sind großartige Erfolge, mit denen es nach oben ging, wenn auch sehr langsam. Der DOSB geht von mind. 30 % eines Geschlechts aus, damit gleichberechtigte Repräsentation erreicht ist. Wenn wir also mit der aktuellen Geschwindigkeit in die Zukunft geradlinig weiterrechnen würden, würden wir weitere 100 Jahre brauchen, um das DOSB-Ziel zu erreichen. Viel Arbeit also, wenn es nicht ganz so lange dauern soll!

Wir sollten schon viel weiter sein und nicht die Frage diskutieren, ob es Gleichstellung im Schach braucht, sondern die Frage diskutieren, wie Gleichstellung im Schach gelingt.

Damit wir uns endlich zweiterer Frage widmen können sollten wir gemeinschaftlich mit dem Beschluss dieses Antrags das klare Signal setzen, dass es Gleichstellung im Schach braucht und wir diese als Handlungsauftrag an uns selbst verstehen und entschieden auf allen Ebenen verfolgen.

Gleichstellung ist kein Luxusproblem. Das Gegenteil ist richtig: Gleichstellung stärkt uns. Gleichstellung gehört zu unserer Demokratie. Deswegen stimmen Sie bitte mit uns für diesen Antrag.

Mit schachlichen Grüßen

Carsten Karthaus, Präsident Schachverband Württemberg